

(Wettbewerb für Wiener Architekten.) Zur Vinderung der Nothlage unter den Wiener Künstlern hat der Stadtrat seinerzeit einen Kredit von 50.000 Kronen bewilligt. An den allgemeinen Wettbewerben kann sich jeder in Wien ansässige selbständige Baukünstler deutscher Volkzugehörigkeit beteiligen, an den beschränkten Wettbewerben aber nur die hiezu besonders eingeladenen Architekten. Für den allgemeinen Wettbewerb sollen fünf Aufgaben gestellt werden, für welche Preise in der Höhe von 23.000 Kronen bestimmt wurden, für die Entwürfe der beschränkten Wettbewerbe sind 21.400 Kronen veranschlagt. Unter den Wettbewerben befinden sich Entwürfe für ein neues Muster für die auf öffentlichen Straßen und Platzgründen aufzustellenden Ankündigungssäulen, der Entwurf für eine Blumenverkaufshalle in Verbindung mit einem vornehmen Teejalon in der Wienzeile vor dem Sezessionsgebäude, Entwurf für die baukünstlerische Ausgestaltung einer Schule auf der Schmeltz, der Entwurf für die Ausgestaltung und die Baulichkeiten der geplanten öffentlichen Gartenanlage im Krottenbachtal, welche in erster Linie als Spielwiese und Tummelplatz für Kinder Verwendung finden soll; Entwurf für die baukünstlerische Ausgestaltung der Baulichkeiten für einen südlichen Hauptfriedhof in Wien; eine kunstkritische Studie über die Aufstellung kleinerer Kunstdenkmäler und Brunnen auf Wiener Plätzen und Straßen und eine kunstkritische Bearbeitung der Karlsplatz-Frage nach ihrem gegenwärtigen Stande und Erstattung von Vorschlägen für den östlichen Abschluß des Platzes mit Rücksicht auf die Freihaltung der günstigsten Ausblicke gegen die Karlskirche. Es wurde ein Preisgericht eingesetzt mit dem Bürgermeister oder einem der Vizebürgermeister als Vorsitzenden, drei Mitgliedern des Stadtrates, dem Magistratsdirektor, dem Stadtbaubdirektor und dem Direktor der städtischen Sammlungen, bezw. dem Stellvertreter dieser Magistratsfunktionäre, ferner den Künstlern Oberbauärzten Ludwig Baumann, Leopold Bauer und Hermann Hellmer, Bauvat Emil Brehler, Prof. Franz Freiherr v. Kraus und den Architekten Anton Dregler und Robert Derleh.